



Evaluationsbericht, April 2014

**Schule Feld,
Zürich - Limmattal**



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

| | | |
|----------|-------------------------------------|----------|
| 1 | Vorwort | 3 |
| 2 | Zusammenfassung | 4 |
| 3 | Kurzportrait der Schule Feld | 6 |
| 4 | Qualitätsprofil | 8 |
| 4.1 | Lebenswelt Schule | 9 |
| 4.2 | Lehren und Lernen | 15 |
| 4.3 | Schulführung und Zusammenarbeit | 27 |

Anhänge

| | | |
|-----------|---|-----------|
| A1 | Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation | 35 |
| A2 | Datenschutz und Information | 37 |
| A3 | Beteiligte | 38 |
| A4 | Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan | 39 |
| A5 | Auswertung Fragebogen | 41 |

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Feld, Zürich - Limmattal vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussen-sicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerk-male aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung be-auftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Um-gang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm ein-fließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Feld und der Kreisschulpflege Zürich - Limmattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Hans-Ruedi Bolt, Teamleitung

Zürich, 11. April 2014

2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Dem Schulteam gelingt es ausgezeichnet eine friedliche Atmosphäre zu schaffen, in welcher sich die Jugendlichen ausgesprochen wohl fühlen. Diese werden ernst genommen und können ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung übernehmen.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen führen einen gut strukturierten und meist anregenden Unterricht durch, bei dem die Lebenswelt der Jugendlichen mit einbezogen wird. Der gesteckte Orientierungsrahmen ist angemessen.

Individuelle Lernbegleitung

Die Schule trägt durch gezielte Hilfestellungen und zusätzliche Angebote dem individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler Rechnung. Die unterschiedlichen Lernbedürfnisse werden im Unterricht zunehmend berücksichtigt.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen achten gut auf ein lernförderliches Klassenklima. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern ressourcenorientiert und unterstützen sie wohlwollend in ihrem Entwicklungsprozess. Fragen des Zusammenlebens greifen sie regelmässig im Klassenrat auf.

Vergleichbare Beurteilung

Die Beurteilung ist weitgehend transparent und nachvollziehbar. Für die Bewertung überfachlicher Kompetenzen gibt es klare Kriterien und Verfahren. Eine systematische, gemeinsame Auseinandersetzung mit der Vergleichbarkeit von Schülerleistungen fehlt weitgehend.

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die Führung erfolgt sehr wertschätzend und lösungsorientiert. Die Organisation der Schule ist gut geregelt. Pädagogische Schwerpunkte werden praxisnah und pragmatisch gesetzt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt für sie passende und realistische Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte. Deren Umsetzung und Überprüfung erfolgt oft wenig konsequent und systematisch.

Verbindliche Kooperation

Die Mitarbeitenden an der Schule pflegen eine sehr enge und engagierte Zusammenarbeit. In den verschiedenen Kooperationsgefässen arbeiten die Lehrpersonen wirksam zusammen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und ausführlich über schulische Belange. Die Eltern sind mit den Kontaktmöglichkeiten zufrieden.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

3 Kurzportrait der Schule Feld

Zahlen und Fakten

| Regelklassen | Anzahl Schüler/ -innen | Anzahl Klassen |
|--|------------------------|----------------|
| Abt. A | 68 | 3 |
| Kombinierte Klassen (A/B; B/C) | 129 | 6 |
| Sonderpädagogisches Angebot | | |
| <i>Besondere Klassen</i> | | |
| - Aufnahmeklassen (DAZ) | 12 | 1 |
| Anzahl Schüler/ -innen (ca.) | | |
| Integrative Förderung (IF) | * | |
| <i>Therapien</i> | | |
| - Logopädische Therapie | 1 | |
| - Psychomotorische Therapie | 1 | |
| <i>*Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i> | | |
| - DaZ - Anfangsunterricht | 13 | |
| - DaZ - Aufbauunterricht | * | |
| <i>Integrierte Sonderschulung</i> | | |
| - Unter der Verantwortung der Sonderschule (ISS) | 4 | |
| Sonderpädagogische Kooperationsschulen (Name der Institution): | | |
| Heilpäd. Schule der Stadt Zürich | | |
| Ergänzende Angebote | | |
| Vorhanden ja/nein | | |
| Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde | ja | |
| Separative Begabtenförderung | ja | |
| Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot | ja | |
| Schulsozialarbeit | ja | |
| * Die Ressourcen für IF und DaZ-Aufbauunterricht werden in allen Klassen zur Unterstützung eingesetzt (je nach Schülerin oder Schüler, Fach und Bedarf). | | |
| Direktunterstellte Mitarbeitende | | |
| Anzahl Personen | | |
| Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen | 12 | |
| Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch) | 15 | |
| Förderlehrpersonen | 4 | |

- Die Sekundarschule Feld ist eine QUIMS-Schule der Stadt Zürich im Kreis 4 mit der Infrastruktur einer Tagesschule. Die rund 100-jährige Schulanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe der Primarschulen Kern und Hohlstrasse. Im Schulhaus sind neben verschiedenen Spezialzimmern auch eine Bibliothek und die Räumlichkeiten der Betreuung (Mittagsclub) untergebracht. Der Turnhallentrakt besteht aus zwei Turnhallen und den Räumlichkeiten der Schulzahnklinik. Ein Sportplatz und ein Pausenplatz mit verschiedenen Sitzgelegenheiten sowie ein schön gestalteter Blumen- und Kräutergarten gehören ebenfalls zum Schulareal.
- Knapp 200 Schülerinnen und Schüler besuchen die Sekundarschule Feld in 10 Klassen der Abteilungen A oder B/C sowie der Aufnahmeklasse des Schulkreises Limmattal. Fast alle Jugendlichen weisen einen Migrationshintergrund auf und nur ein kleiner Teil spricht als Muttersprache Deutsch.
- Die Schulleitung ist seit vielen Jahren im Schulkreis tätig und leitete vor der vor einigen Jahren erfolgten Fusion die Schule Wengi. Über die Schulleiterkonferenz ist die Schulleitung mit den andern Schulen des Schulkreises Limmattal vernetzt.
- Das Schulteam besteht aus 12 Klassenlehrpersonen, 15 Fachlehrpersonen und 4 Förderlehrpersonen und wird ergänzt durch eine Fachperson für Schulsozialarbeit, 6 Mitarbeitende des Mittagsclubs und 4 Mitarbeitende des Hausdienstes. Die Zusammenarbeit unter allen Mitarbeitenden ist sehr gut. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist mit einem Pensum von 50% an der Schule beschäftigt.
- Ein besonderes Merkmal des Stadtkreises 4 ist die hohe Fluktuation der Bewohner. Viele Familien wohnen nur wenige Jahre im Quartier und ziehen dann wieder weg, was zu einer zusätzlichen Belastung der Schule führt.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Dem Schulteam gelingt es ausgezeichnet eine friedliche Atmosphäre zu schaffen, in welcher sich die Jugendlichen ausgesprochen wohl fühlen. Diese werden ernst genommen und können ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung übernehmen.

Stärken

- Die Jugendlichen fühlen sich an der Sekundarschule Feld ausgesprochen wohl. Die schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Feld wie auch deren Eltern beurteilten die Aussagen zur Lebenswelt Schule ausgesprochen positiv (SCH 002-018, ELT 001-019)¹. Die Mittelwerte vieler Aussagen liegen signifikant über dem kantonalen Durchschnitt der evaluierten Sekundarschulen und haben sich besonders bei den Jugendlichen gegenüber der letzten Evaluation markant verbessert. Diese hervorragenden Ergebnisse weisen darauf hin, dass es der Schule sehr gut gelingt, eine Schulgemeinschaft zu bilden, in welcher sich die Schülerinnen und Schüler sehr wohl fühlen.
- Dem Schulteam, zu welchem das Evaluationsteam auch die Mitarbeitenden der Betreuung, die Schulsozialarbeit und den Hausdienst zählt, gelingt durch sein grosses Engagement ein ausgesprochen positives Klima zu schaffen. Die überschaubare Grösse der Schule ermöglicht eine gute persönliche Beziehung zwischen den Mitarbeitenden und den Jugendlichen. Das Wohlbefinden der Jugendlichen wurde auch in Interviewaussagen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen bestätigt. Viele Eltern lobten in den Interviews den grossen Einsatz der Lehr- und Betreuungspersonen für ihre Kinder, sie hätten - wie auch die Schulleitung - grosses Verständnis für ihre Sorgen und setzten sich enorm für deren Wohl ein. Wenn die Kinder Hilfe benötigten, dann fänden sie diese auch. Die Schule sei wie eine grosse Familie.
- Der Umgang der Erwachsenen mit den Lernenden ist offen und wertschätzend, was dem Evaluationsteam nicht nur im besuchten Unterricht sondern auch in der betreuten unterrichtsfreien Zeit auffiel. In der Selbstbeurteilung erwähnt das Schulteam die grosse Gesprächsbereitschaft der Schulleitung für Anliegen der Jugendlichen als Stärke der Schule. Mehrere interviewte Schülerinnen und Schüler meinten, es gäbe wenig Streit unter ihnen und Mobbing oder Ausgrenzungen kämen eher selten vor. Dies habe vielleicht auch damit zu tun, dass fast alle von ihnen einen Migrationshintergrund hätten. Der Mittelwert in der Beurteilung der Aussage bezüglich des Erfolges der Integration von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher kultureller und

¹ Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item im Anhang.

sozialer Herkunft (ELT 006) liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt. Verschiedene interviewte Schulbeteiligte waren der Meinung, es sei vorteilhaft, dass die Aufnahmeklasse des Schulkreises im Schulhaus untergebracht sei. Dies fördere eine erfolgreiche Integration, da die Schülerinnen und Schüler beim Übertritt in die Regelklasse den Betrieb bereits kennen würden. (Portfolio, Interviews, Beobachtungen)

→ Die Mitarbeitenden der im Schulhaus integrierten Betreuung (Mittagsclub) tragen massgeblich zum guten Schulklima bei und unterstützen es aktiv. Das bei vielen Jugendlichen und Eltern sehr geschätzte Betreuungsangebot - eine Mischung aus Mittags- und Abendhort sowie offener Jugendarbeit - bietet ihnen einen der Tagesschule ähnlichen Rahmen. Viele Schülerinnen und Schüler verbringen auch einen Teil ihrer Freizeit regelmässig auf dem Schulareal, da viele keiner organisierten Freizeitbeschäftigungen nachgehen. Im Mittagsclub (SchülerInnenkafi Ca-Ro), können sie lesen, Musik hören, gemeinsam Tischfussball oder Billard spielen, einfach ausspannen oder Hausaufgaben machen. Am Mittwochnachmittag bietet der Mittagsclub in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff4 Fussball in der Turnhalle Feld an. In Interviews wurde das Zusammenleben im Mittagsclub als lustvoll, friedlich, manchmal auch laut aber lebendig beschrieben. (Portfolio, Interviews, Beobachtungen)

→ Die Schule bietet den Jugendlichen gute Möglichkeiten, den Schulalltag aktiv und konkret mitzugestalten. Das Winterfest in der Kanzeleithalle wird von den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen vorbereitet und durchgeführt. Als Bestandteil eines QUIMS-Projekts werden an der Schule jährlich zwei Konfliktlotsen pro Klasse ausgebildet, welche sich regelmässig zum Austausch treffen. Sie werden durch die Fachperson für Schulsozialarbeit betreut und helfen in den Pausen allfällige Streitigkeiten unter den Jugendlichen zu schlichten. In mehreren Interviews wurden die Konfliktlotsen positiv erwähnt und ihr Eingreifen als wirksam beschrieben. Mit der Primarschule Hohlstrasse ist zudem ein Schiedsrichterprojekt erarbeitet worden. Schülerinnen oder Schüler können sich melden, um während der grossen Pause bei den Primarschulkindern als Schiedsrichter beim Fussballspiel eingesetzt zu werden. Für diesen freiwilligen Einsatz werden sie mit einem Diplom belohnt. (Portfolio, Interviews)

→ Das SchülerInnenforum ist gut institutionalisiert. Die Delegierten diskutieren Anregungen aus den einzelnen Klassen und gelegentlich werden auch Umfragen unter der Schülerschaft zu aktuellen Schulthemen gemacht. So erhielt es beispielsweise den Auftrag, im Zusammenhang mit dem Thema Jugendsprache unter den Jugendlichen eine Umfrage zu machen. An zwei Tagen pro Woche können Jugendliche ein Pausenradio betreiben, sie organisieren einen Grillabend oder zeigen an einem Filmabend in mehreren Schulzimmern verschiedene Filme. Bei der Umsetzung dieser Projekte werden die Jugendlichen jeweils von Mitarbeitenden der Betreuung ge-coacht. Im Forum treffen sich die Klassendelegierten zehn Mal pro Schuljahr.

→ Mehrere über das Schuljahr verteilte gut institutionalisierte Anlässe fördern die Schulgemeinschaft. Als beliebte Anlässe erwähnten die interviewten Jugendlichen beispielsweise das Winterfest, den Schneetag, die Projektwochen, das Höhenfeuer, den

Kino- und den Leseabend, die sie mit Schülerinnen und Schülern von andern Klassen gemeinsam verbringen. Mit einem Taufakt werden die neuen Schülerinnen und Schüler zum Schuljahresbeginn begrüsst. Mitarbeitende der Betreuung sowie der Hausdienst beteiligen sich ebenfalls an verschiedenen Schulprojekten oder –anlässen und begleiten Lagerwochen. Von den schriftlich befragten Jugendlichen beurteilten rund drei Viertel die Aussage „Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne“ (SCH 007) mit gut oder sogar sehr gut zutreffend. Der Mittelwert der Bewertung dieser Aussage ist praktisch identisch mit dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulwerte im Kanton und hat sich gegenüber der letzten Evaluation deutlich verbessert. (Portfolio, Interviews)

→

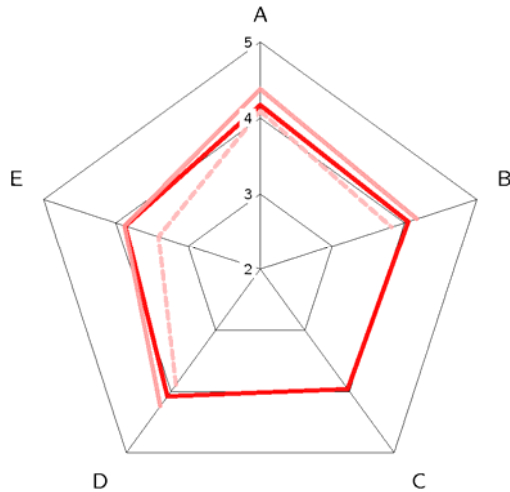
Die Schule verfügt über eine Hausordnung, in welcher fast ausnahmslos erwünschtes Verhalten beschrieben ist. Die Regeln sind den Jugendlichen bekannt und rund drei Viertel von ihnen erachten sie auch als sinnvoll (SCH 015). In mehreren Interviews wurde allerdings darauf hingewiesen, dass die Lehrpersonen die Regeln nicht einheitlich durchsetzen würden und es deshalb gelegentlich zu Konflikten komme (Vergl. auch Abb. 3, Punkt B). Im Oktober 2013 hat die Hauskonferenz eine Sprachregelung verabschiedet, welche unter anderem rassistische, nationalistische oder sexuelle Beleidigungen verbietet. Interviewte Eltern erwähnten, dass die Lehrpersonen auf die Disziplin achten und bei Konflikten gut zuhören würden. Zudem sei der Umgang mit Strafen fair. Im Mittagsclub gelten teilweise die gleichen Regeln wie in der Schule. Die Mitarbeitenden können wie die Lehrpersonen Einträge im Kontaktheft machen und bieten wenn möglich Hand für kurzfristige, betreute Time-outs. Der Umgang mit besonders herausfordernden Situationen ist klar geregelt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit berät bei Bedarf einzelne Jugendliche oder Lehrpersonen. Die Themen, bei denen gemeinsam nach befriedigenden Lösungen gesucht werden, sind vielfältig: Mobbing, Konzentrationsschwierigkeiten, Gewalt- oder Gesundheitsprobleme, usw. Daneben macht die Schulsozialarbeit bei Bedarf deseskalierende Klasseninterventionen zu Themen wie beispielsweise Genderfragen, Klassenklima oder Vorurteile/Rassismus. Jugendliche, welche ihr negatives Verhalten trotz aller niederschweligen Massnahmen nicht ändern, können für drei Monate dem Back to School-Programm zugewiesen werden. Fast alle schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass die Schule bei Problemen umgehend und lösungsorientiert reagiere (ELT 074). Der Mittelwert zur Beurteilung dieser Aussage liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und hat sich gegenüber der letzten Evaluation deutlich verbessert. (Portfolio)

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- - -●- - - kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

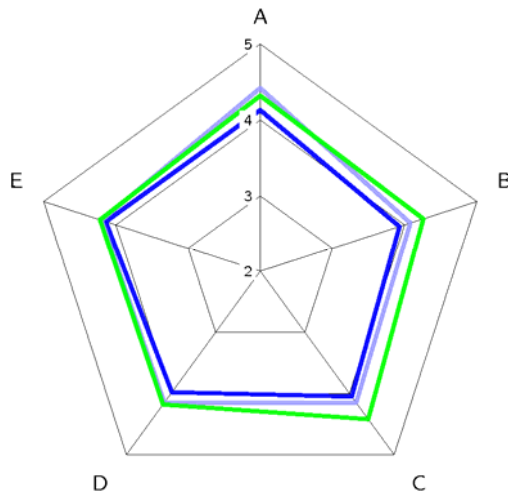
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

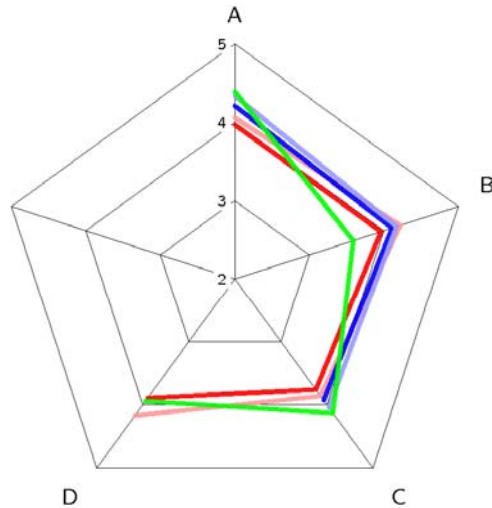
- A Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerrinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Schulregeln sind sinnvoll.
- B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen führen einen gut strukturierten und meist anregenden Unterricht durch, bei dem die Lebenswelt der Jugendlichen mit einbezogen wird. Der gesteckte Orientierungsrahmen ist angemessen.

Stärken

- Die Lehrpersonen organisieren und strukturieren ihre Lektionen klar. Sie achten im Allgemeinen darauf, dass die Schülerinnen und Schüler sich aktiv am Unterricht beteiligen und die zur Verfügung stehende Lernzeit sinnvoll nutzen. Anlässlich der Unterrichtsbesuche waren der Lektionsaufbau und die Abfolge der Lernsequenzen meist nachvollziehbar. Ein angemessener Wechsel der Lehr- und Sozialformen sorgte in verschiedenen Lektionen für eine gute Rhythmisierung. Die Übergänge von einer Arbeitsform in die andere erfolgten meist eingespült und ohne Zeitverlust. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten mehrheitlich konzentriert. Das Evaluationsteam hatte auch Einblick in Unterlagen, welche auf die klare Struktur und die bewusste Gestaltung der entsprechenden Unterrichtssequenzen durch die betreffenden Lehrpersonen hinwiesen. (Unterrichtsbeobachtungen, Interviews, Unterlagen vor Ort)

- Den Lehrpersonen gelingt es meist gut, den Unterricht anregend zu gestalten. Sie nehmen im Unterricht oft Bezug auf die Lebenswelt der Jugendlichen sowie auf aktuelle Ereignisse. Dass ihnen dies wichtig ist, betonten die Lehrpersonen auch in den Interviews. Während der vom Evaluationsteam besuchten Lektionen gelang es verschiedenen Lehrpersonen, mit spannenden Erläuterungen und gezielt ausgewähltem Anschauungsmaterial die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu gewinnen. Das Vorwissen oder die Meinung der Schülerinnen und Schüler wurde oft gut abgeholt und in den Unterricht einbezogen. Die Aussagen in der schriftlichen Befragung bezüglich Anregungsgehalt und abwechslungsreichem Unterricht bei der Klassenlehrperson schätzten rund 4 von 5 Sekundarschülerinnen und -schüler als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH 024, 025). Die entsprechenden Werte liegen signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und sind seit der letzten Evaluation vor vier Jahren gestiegen. Hingegen fiel die Beurteilung der Jugendlichen zum Anregungsgehalt des Unterrichts bei den übrigen Lehrpersonen kritischer aus (SCH 026). In den Interviews meinten viele Schülerinnen und Schüler, die Lektionen seien je nach Lehrperson unterschiedlich spannend und abwechslungsreich. Langweilig sei es dann, wenn man einfach nur Blätter ausfüllen müsse. Einzelne Lehrpersonen würden viel zu lange reden und erklären, da möge man nicht mehr zuhören. Hingegen wird geschätzt, wenn Lehrpersonen engagiert bei der Sache sind und auch Interesse an der Meinung der Jugendlichen zeigen. Auch Rollenspiele, Gruppenarbeit und der Einsatz von Medien würden den Unterricht auflockern, zudem sei es toll, wenn die Lehrpersonen auch eine Prise Humor hätten. (Beobachtungen, Interviews, schriftliche Befragung)

- Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern einen angemessenen Überblick über die aktuelle Unterrichtssequenz, den zu behandelnden Stoff und teilweise auch über die zu erwerbenden Kompetenzen. In den meisten beobachteten Lektionen stand der Ablauf der bevorstehenden Sequenz oder des ganzen Vormittags an der Wandtafel. Die Lehrpersonen gingen teilweise detailliert darauf ein und informierten die Schülerinnen und Schüler auch über wichtige Ereignisse des Tages oder der Woche. Lehrpersonen der 3. Sekundarklassen benutzten den Einstieg teilweise auch, um bei den Jugendlichen nachzufragen, wie es mit der Berufswahl laufe. Einzelne Lehrpersonen verschicken jeweils Ende der Woche ein Mail mit dem bevorstehenden Wochenprogramm an alle Schülerinnen und Schüler. Darin wird auch ein Klassen-Wochenziel, meist im Bereich des sozialen Lernens deklariert. Fachliche Ziele wurden den Jugendlichen nur in knapp der Hälfte der beobachteten Lektionen mitgeteilt. Manchmal standen diese an der Wandtafel, wurden auf einer Folie eingeblendet oder die Lehrpersonen machten auf die entsprechenden Ziele im Lehrmittel aufmerksam. Teilweise mussten die Schülerinnen und Schüler für die bevorstehende Arbeitssequenz eigene Ziele formulieren oder aus einer Liste eine Auswahl treffen. Im Hinblick auf eine Prüfung geben viele Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern genaue Angaben zu dem, was sie lernen müssen. Obwohl die Unterschiede im Detaillierungsgrad gross sind, zeigten sich die meisten Jugendlichen in den Interviews zufrieden mit der Orientierung vor einer Prüfung. Die Aussage in der schriftlichen Befragung „Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind“ beurteilten 91 % der Schülerinnen und Schüler mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH 020). Der entsprechende Mittelwert liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und auch klar höher als vor vier Jahren.

Schwäche

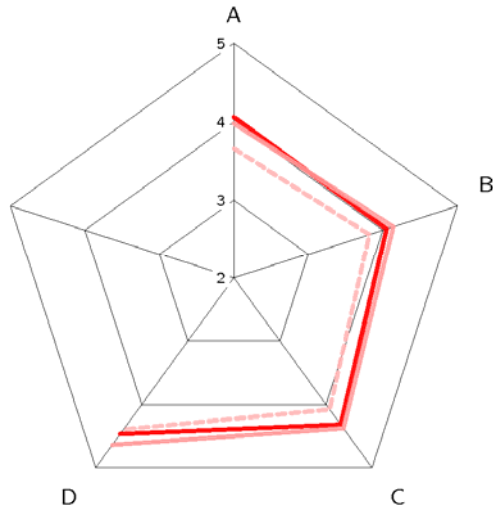
- Obwohl die Lehrpersonen sich bei der Wahl der Lehr- und Lernformen sowohl am gewählten Thema als auch an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler orientieren, gelingt es ihnen nicht immer, die eingesetzten Lernarrangements auf die angestrebten Ziele abzustimmen. In einigen Klassen nehmen die Beziehungsarbeit und die Schulung sozialer Kompetenzen einen relativ grossen Stellenwert ein. Offene Lernformen könnten nach Aussage in Lehrpersoneninterviews in solchen Klassen nur beschränkt durchgeführt werden. Das führe dazu, dass die Wahl der Lehr- und Lernformen manchmal eingeschränkt sei. In einzelnen der beobachteten Lektionen fiel das „Endprodukt“ - das, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Stunde gelernt oder bearbeitet hatten – eher bescheiden aus. (Beobachtungen, Interviews)

Abbildung 4

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- - - Vergleichswert*
- · · kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Individuelle Lernbegleitung

Die Schule trägt durch gezielte Hilfestellungen und zusätzliche Angebote dem individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler Rechnung. Die unterschiedlichen Lernbedürfnisse werden im Unterricht zunehmend berücksichtigt.

Stärken

- Die Schule versteht es gut, die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Herkunft und Vorbildung in ihrer Persönlichkeit und mit ihren individuellen Voraussetzungen ernst zu nehmen und zu fördern. In ihren Leitsätzen schreibt die Schule: „Wir begleiten die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Sie sollen ihre Stärken und Schwächen kennen lernen und ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln.“ Im Rahmen zusätzlicher Angebote werden die Jugendlichen gut gefördert und auf den bevorstehenden Übertritt in die Berufswelt vorbereitet: Der Mittagsclub, die schulergänzende Nachmittagsbetreuung, die Begabungsförderung, die Aufgaben- und Förderstunden über Mittag sowie die „Gymikurse“ sind Beispiele dafür. Solche Angebote werden sowohl von den Eltern als auch von vielen Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt. Bisher wurden die Jugendlichen im Rahmen der schulergänzenden Betreuung bei ihren Aufgaben und beim Schreiben von Bewerbungen unterstützt. Leider ist dies aufgrund der gekürzten Personalressourcen nicht mehr möglich. In einer Aufnahmeklasse werden fremdsprachige Schülerinnen und Schüler auf den bevorstehenden Eintritt in die Regelklasse vorbereitet. Die Schule verfügt zudem über diverse niederschwellige Angebote an zusätzlichen Fördermassnahmen (kurzzeitige IF-Unterstützung, Begabungsförderung ausserhalb der Stundenplanzeiten, Aufgabenstunden). Laut sonderpädagogischem Konzept werden anstehende Bedürfnisse in den Pädagogischen Teams angemeldet und diskutiert, je nach Fall wird die Schulleitung oder das Interdisziplinäre Team eingeschaltet. Längerfristige Fördermassnahmen werden am Schulischen Standortgespräch erörtert und festgelegt. (Portfolio, Interviews)
- Die Lehrpersonen berücksichtigen bei ihrer Unterrichtsgestaltung die unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zunehmend. In vielen Klassen, in denen teilweise auch Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen integriert sind, ist es für die beteiligten Lehrpersonen selbstverständlich, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler dasselbe machen können, sondern teilweise spezifische Anleitungen und Hilfestellungen benötigen. Viele Lehrpersonen berücksichtigen bei der Themenwahl den Erfahrungshintergrund und die Interessen der Jugendlichen. Dadurch können diese ihr individuelles Wissen einbringen und sich je nach Kompetenzen unterschiedlich engagieren. Meistens erhalten leistungstärkere Schülerinnen und Schüler zusätzliche Aufgaben, teilweise auch mit erhöhten Anforderungen. Bei der Arbeit mit Wochenplänen, bei Projekten oder im Lernatelier lernen die Jugendlichen, ihre Arbeit selber einzuteilen und können im eigenen Rhythmus arbeiten. Um die Lernenden auf das selbständige Arbeiten im 9. Schuljahr vorzubereiten, arbeiten einige Lehrpersonen bereits in der ersten oder zweiten Sekundarklasse mit Lernjournalen. In einigen

der beobachteten Lektionen mussten die Jugendlichen individuelle Lernziele für die bevorstehende Unterrichtssequenz formulieren. Dabei wurden sie gut von der Lehrperson unterstützt. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)

- Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler meist gezielt. In den beobachteten Lektionen verschafften sich die meisten Lehrpersonen durch eine geeignete Unterrichtsorganisation Zeit, um mit einzelnen Jugendlichen zu arbeiten. Die Zusammenarbeit zwischen der Klassenlehrperson und der sonderpädagogischen Fachperson funktionierte im beobachteten Unterricht reibungslos, die Aufteilung war zweckmässig, so dass einzelne Jugendliche davon profitieren konnten. Da die sonderpädagogischen Fachpersonen oft integrativ arbeiten, kommt ihre Unterstützung auch Jugendlichen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf zugute (vgl. Förderkonzept der Schule Feld). Im Allgemeinen gingen die Lehrpersonen gut auf die Schülerinnen und Schüler ein und unterstützten sie während der stillen Arbeit. Sie erkannten Stolpersteine bei den schwächeren Schülerinnen und Schülern und gaben ihnen Tipps. In den Interviews erwähnten sowohl Lehrpersonen als auch Jugendliche, leistungsstarke Schülerinnen und Schüler würden manchmal eingesetzt, um den schwächeren im Unterricht zu helfen. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)
- Sowohl die Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler sind zufrieden mit der Art, wie die Schule auf die unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Jugendlichen eingeht und sie individuell unterstützt. Die meisten der schriftlichen Befragungswerte liegen in diesem Bereich über dem kantonalen Durchschnitt und sind seit der letzten Evaluation vor vier Jahren gestiegen (SCH/ELT 027- 029, SCH 033/036/120, ELT 033/053/059/120). In den Interviews gab es bei verschiedenen Anspruchsgruppen auch kritische Stimmen zur individuellen Lernbegleitung. Verschiedene Quellen legen aber nahe, dass die Schule in diesem Bereich seit der letzten Evaluation vor vier Jahren beachtliche Fortschritte erzielt hat. (Portfolio, schriftliche Befragung, Beobachtungen, Interviews)

Schwäche

- Den relativ grossen Leistungsunterschieden und den spezifischen Bedingungen innerhalb einer Klasse wird nicht durchgängig durch angepasste Unterrichtssequenzen Rechnung getragen. Die Differenzierung wird hauptsächlich über die Lehrmittel, über die beiden Abteilungen der Sekundarschule (A, B) und den Niveauunterricht in den Fächern Mathematik und Französisch in drei Anforderungsstufen erreicht. Die Lehrpersonen meinten in den Interviews, eine Binnendifferenzierung oder auch offene Lehr- und Lernformen könnten teilweise aufgrund schwieriger Klassenkonstellationen und gewisser disziplinarischer Probleme nicht durchgeführt werden. Im besuchten Unterricht wurden allerdings auch Settings gewählt, die zu offen waren und - da für die ganze Klasse gleich - einige Schülerinnen und Schüler überforderten. Die zur Verfügung stehende Lernzeit wurde von diesen Jugendlichen schlecht genutzt. Rund ein Drittel des beobachteten Unterrichts war wenig individualisiert. Das Evaluationsteam ist der Ansicht, dass das Lernangebot an der Schule Feld noch gezielter auf die unterschiedlichen Lernwege und Anspruchsniveaus ausgerichtet werden könnte.

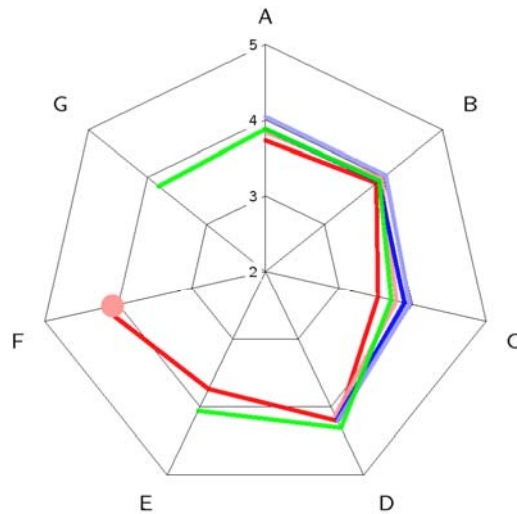
Das muss nicht zwingend durch offene Unterrichtsformen, sondern kann sehr wohl auch durch einen gut strukturierten, von der Lehrperson gelenkten, aber am Jugendlichen orientierten Unterricht bewerkstelligt werden. Das von der Stadt Zürich initiierte Projekt „EMU“ bietet eine gute Gelegenheit, um sich mit solchen Fragen auseinanderzusetzen und den eigenen Unterricht weiterzuentwickeln. (Portfolio, Interviews, Beobachtungen)

Abbildung 5

Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
- C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
- E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen achten gut auf ein lernförderliches Klassenklima. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern ressourcenorientiert und unterstützen sie wohlwollend in ihrem Entwicklungsprozess. Fragen des Zusammenlebens greifen sie regelmässig im Klassenrat auf.

Stärken

- Das Schulteam achtet gut auf ein lernförderliches Klassenklima und unternimmt viel, um dieses zu erhalten und weiter zu fördern. Das gute Zusammenspiel zwischen Schulleitung, Lehr- und Fachpersonen, Schulsozialarbeit und Betreuungsleitung bildet eine wichtige Basis für den Erfolg in diesem Bereich. Die Durchschnittswerte der Schülerantworten zu den entsprechenden Items der schriftlichen Befragung liegen in vier von acht Fällen signifikant über dem kantonalen Mittelwert und sind bei fast allen Items seit der letzten Evaluation vor vier Jahren gestiegen (SCH 037 bis 047). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei der Elternbefragung (ELT 037-039, 044/045). Die Zufriedenheit ist sowohl bei den Eltern als auch bei den Schülerinnen und Schülern sehr hoch. (Schriftliche Befragung, Beobachtungen, Interviews)

- Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern grösstenteils wertschätzend, freundlich und interessiert. Sie unterstützen positives Verhalten und ermutigen die Lernenden auf vielfältige Weise. Dies zeigte sich beispielsweise anlässlich der Unterrichtsbeobachtungen oder beim Einblick in Kontaktheft, Prüfungen und Lernjournale. Auf jeder Doppelseite im Kontaktheft können die Lehrpersonen Beobachtungen zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten eintragen. In den meisten Kontaktheften finden sich neben kritischen auch zahlreiche positive Einträge. Auf Prüfungen, bei Schreibanlässen oder Projektarbeiten erhalten die Jugendlichen ebenfalls konstruktives Feedback. Interviewte Eltern und Jugendliche beschrieben den Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Lernenden als korrekt, wertschätzend und meist ermutigend, betonten aber auch, dass es diesbezüglich grosse Unterschiede gebe. (Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews)

- Die Lehrpersonen sorgen gut für einen respektvollen Umgang in der Klasse. Die Tatsache, dass die Förderung sozialer Kompetenzen an der Schule einen hohen Stellenwert genießt, wirkt sich auch positiv auf ein wertschätzendes Klassenklima aus (vgl. 4.1 Lebenswelt Schule, Kapitel „Wertschätzende Gemeinschaft“). Während der vom Evaluationsteam durchgeführten Unterrichtsbesuche gingen die Lernenden meist freundlich miteinander um, respektierten die geltenden Regeln und halfen sich teilweise gegenseitig. Ausgrenzendes Verhalten konnte nicht beobachtet werden. Allerdings berichteten einige Schülerinnen und Schüler in den Interviews, dass dies manchmal trotzdem vorkomme. Die Lehrpersonen würden meist adäquat darauf reagieren, falls sie davon Kenntnis hätten. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)

- In den meisten Fällen gelingt es den Lehrpersonen, ein Klima zu schaffen, in dem die Schülerinnen und Schüler gut arbeiten und lernen können. Während der Unterrichtsbesuche herrschte meist eine gelöste und konstruktive Arbeitsatmosphäre. Nur in Einzelfällen wurden disziplinarische Auffälligkeiten beobachtet. Wenn Störungen auftauchten, reagierten die Lehrpersonen dezent und der Situation angepasst. Neben Einträgen im Kontaktheft setzen viele Lehrpersonen auch auf positive Verstärkung und Lob. Bei anhaltenden Schwierigkeiten und Konflikten wird zuerst das Gespräch gesucht. Nach Bedarf werden externe Personen beigezogen. In solchen Fällen können die Lehrpersonen auch auf die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung und der Schulsozialarbeit zählen. Dazu gibt es ein von der Schulkonferenz erstelltes Ablaufschema für Interventionen, inklusive Interventionsblatt für Lehrpersonen und Stellungnahme für betroffene Schülerinnen und Schüler. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)
- Fragen des Zusammenlebens werden in den Klassen regelmässig thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten somit Gelegenheit, ihre Anliegen im Rahmen demokratischer Spielregeln einzubringen und zu vertreten. In der schriftlichen Befragung wurden die Aussagen zur Förderung überfachlicher Kompetenzen sowohl von den Jugendlichen als auch von den Eltern durchwegs positiv beurteilt (ELT/SCH 117-119). Der Mittelwert der Antworten lag bei den meisten Items signifikant über dem kantonalen Durchschnitt. Praktisch alle Schülerinnen und Schüler bestätigten in den Interviews, dass der Klassenrat bei ihnen wöchentlich durchgeführt und von den Teilnehmenden auch geschätzt werde. Das Sitzungsgefäss sei nützlich, so die Meinung vieler Jugendlicher. In den meisten Fällen wird der Klassenrat von den Jugendlichen selber geleitet, manchmal gibt es „Zeithüter“ und abwechslungsweise führt jemand das Protokoll. In einigen Klassen gibt es ein Anschlagbrett, auf welchem aktuelle Themen und Anliegen aufgeschrieben werden können. In anderen Klassen werden die Traktanden anlässlich des Klassenrates gesammelt und der Ablauf festgelegt. Im Klassenrat werden Konflikte gelöst, Themen aus dem Schülerforum besprochen oder Anliegen der Klasse werden an die Delegierten weitergeleitet. Manchmal könne man auch mitbestimmen, wohin eine Schulreise gehe oder welche Themen im M&U Unterricht behandelt werden sollen, meinten einige Jugendliche. (Portfolio, Interviews)

Schwäche

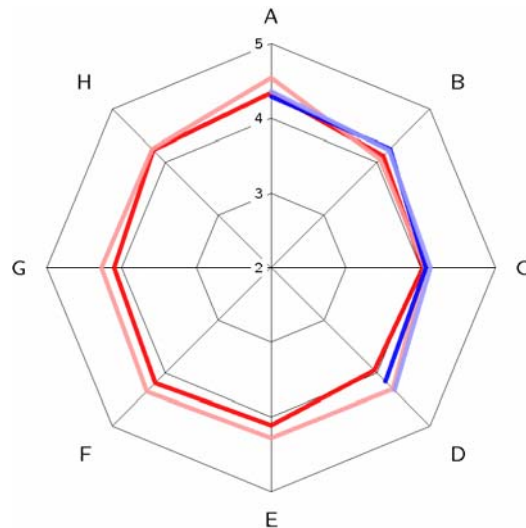
- Obwohl die Schule viel unternimmt, um ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima zu etablieren, erhielt das Evaluationsteam mehrere Hinweise auf eher kritische Situationen und Verhaltensweisen, sowohl von Lehrpersonen, als auch von Schülerinnen und Schülern. Nur rund die Hälfte der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler beurteilte die Aussage „Meine übrigen Lehrpersonen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH 043). Jeder zehnte Jugendliche bezeichnete die Aussage als ungenügend erfüllt. Interviewte Schülerinnen und Schüler erwähnten Situationen, in denen Lehrpersonen vereinzelt wenig wertschätzend oder unpassend reagierten. Teilweise sind diese Vorfälle bekannt und Massnahmen eingeleitet. (Schriftliche Befragung, Interviews)

Abbildung 6

Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut
 4 gut
 3 genügend
 2 schlecht
 1 sehr schlecht



● Schülerinnen und Schüler
 ● Vergleichswert*

● Eltern
 ● Vergleichswert*

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
 B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
 C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
 D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
 E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
 F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
 G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
 H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

Die Beurteilung ist weitgehend transparent und nachvollziehbar. Für die Bewertung überfachlicher Kompetenzen gibt es klare Kriterien und Verfahren. Eine systematische, gemeinsame Auseinandersetzung mit der Vergleichbarkeit von Schülerleistungen fehlt weitgehend.

Stärken

- Die Beurteilung ist für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern transparent und nachvollziehbar. Dies kam sowohl bei den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung zum Ausdruck. Die Eltern erhalten regelmässig Einblick in die Leistungsbeurteilung durch die Lehrpersonen. So müssen sie beispielsweise jede Prüfung unterschreiben. In den Interviews betonten die Eltern, sie könnten sich bei Fragen zur Beurteilung ihrer Kinder jederzeit an die Lehrperson wenden und würden im Falle eines Leistungseinbruchs auch rechtzeitig informiert. Zudem bieten die meisten Lehrpersonen regelmässig Zeugnisgespräche an. Auch die Schülerinnen und Schüler äusserten sich in den Interviews positiv zur Transparenz in Bezug auf die Beurteilung. Die Informationen vor einer Prüfung seien zwar unterschiedlich, in den meisten Fällen würden sie aber detailliert über Anforderungen und Lernziele informiert. Die Noten seien nachvollziehbar. Der Einblick in eine Vielzahl korrigierter Prüfungen zeigte, dass in den meisten Fällen nebst der maximalen und der erreichten Punktzahl sowie der erzielten Note noch weitere hilfreiche Informationen offengelegt werden. Einige Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern auf dem Prüfungsblatt ein individuelles schriftliches Feedback oder schreiben eine aufmunternde Bemerkung hin. In der schriftlichen Befragung zur vergleichbaren und nachvollziehbaren Beurteilung liegen viele der Mittelwerte sowohl bei den Eltern als auch bei den Schülerinnen und Schülern signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und haben sich seit der letzten Evaluation vor vier Jahren klar verbessert (SCH 036/049/056/058, ELT 057/095/115). (Interviews, schriftliche Befragung)
- Die Schule verfügt über transparente Kriterien und ein abgesprochenes Vorgehen bei der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens. Im Kontaktheft sind sechs Indikatoren zum Arbeits- und Lernverhalten sowie zwei Indikatoren zum Sozialverhalten aufgeführt. Die Lehrpersonen erteilen Einträge für fehlbares Verhalten in den deklarierten Bereichen. Allerdings werden regelmässig auch positive Einträge gemacht. Mit diesen kann ein Jugendlicher „seine Bilanz wieder aufpolieren“. Die Eltern können das Kontaktheft jederzeit einsehen und müssen dieses jeweils am Ende der Woche unterschreiben. Einträge im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden von den Klassenlehrpersonen ins „LehrerOffice“ übertragen, so können sich auch Fachlehrpersonen jederzeit über den aktuellen Stand informieren. Schülerinnen und Schüler, welche Mühe bekunden, die gesetzten Anforderungen zu erfüllen, werden enger begleitet und müssen beispielsweise die Aufgabenstunde über Mittag besuchen. Der zum Teil intensive Kontakt zwischen Lehrpersonen und Eltern ermöglicht es vielfach, bezüglich des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens am gleichen Strick zu

ziehen und zusammen mit den Jugendlichen individuelle Verträge oder Lösungen auszuhandeln. (Portfolio, Interviews)

Schwäche

- Die Sicherstellung einer vergleichbaren fachlichen Beurteilung durch die Absprache von Kriterien und Verfahren ist nach wie vor kein gemeinsames pädagogisches Anliegen der Schule. Vorhandene Bestrebungen in diese Richtung wurden in den letzten vier Jahren höchstens zögerlich angepackt. Immerhin gibt es in einzelnen Fächern Stoffabsprachen und bilateral sowie informell werden Vergleichsprüfungen durchgeführt. Weiterhin gibt es keine gemeinsamen Standards für die Beurteilung der fachlichen Kompetenzen, weder im Sinne von abgesprochenen fachlichen Kriterien, noch in Form vergleichender Tests, um den eigenen Bewertungsmaßstab zu eichen. Eine Etablierung von klaren Standards könnte insbesondere für Lehrpersonen mit wenig Erfahrung eine grosse Hilfestellung sein. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigt sich bei allen Aussagen zur vergleichbaren Beurteilung von Schülerleistungen eine sehr breite Streuung (LP 051/052/054/055/191). Dies sowie diverse Aussagen in Interviews legen nahe, dass die Meinungen im Lehrpersonenteam bezüglich der Notwendigkeit einer vergleichbaren fachlichen Beurteilung stark auseinandergehen und auch die Praxis sehr unterschiedlich ist. (Portfolio, schriftliche Befragung, Interviews)

4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die Führung erfolgt sehr wertschätzend und lösungsorientiert. Die Organisation der Schule ist gut geregelt. Pädagogische Schwerpunkte werden praxisnah und pragmatisch gesetzt.

Stärken

- Im personellen Bereich wirkt die Führung sehr wertschätzend, kommunikativ und integrierend. Die im Betriebskonzept verankerten Führungsgrundsätze sind transparent und werden gut umgesetzt. In den Interviews mit verschiedenen Schulbeteiligten wurden insbesondere der kooperative Führungsstil, die grosse Präsenz der Schulleitung und deren Bereitschaft, Anregungen und Kritik konstruktiv aufzunehmen, positiv hervorgehoben. Sie handle sehr lösungsorientiert und kompetent, habe ein offenes Ohr für Anliegen der Mitarbeitenden und begegne ihrer Arbeit auch anlässlich der Mitarbeitergespräche mit viel Wertschätzung. Aus den Interviews ging hervor, dass nebst den offiziellen Mitarbeitergesprächen auch die zahlreichen informellen Gespräche eine grosse Bedeutung hätten. Das Schulteam erwähnt in der Selbstbeurteilung die offene Tür der Schulleitung als klare Stärke. Rund zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen äusserten sich zufrieden oder sehr zufrieden mit der Schulführung (LP 063). (Portfolio, Interviews)
- Für wichtige Personalführungsprozesse stehen zweckdienliche Instrumente zur Verfügung. Im Betriebskonzept sind neben den Führungsgrundsätzen der Schulleitung und deren Entscheidungskompetenzen, die Aufgaben und Kompetenzen der Mitarbeitenden, die Stellvertretungen von Lehrpersonen sowie die Konfliktbewältigung in einer Matrix ausführlich geregelt. Für die Einführung von neuen Mitarbeitenden steht im Teamzimmer der Orientierungsordner *Spetten und Vikariate* bereit, in welchem Informationen zu allen schulrelevanten Fragen gesammelt sind. Speziell ausgebildete Lehrpersonen in den Pädagogischen Teams sind für das Coaching neu angestellter Lehrpersonen verantwortlich. Bei Unklarheiten oder Problemen steht die Schulleitung als übergeordnete Instanz jederzeit zur Verfügung. Vereinzelt wurde in Interviews allerdings kritisiert, dass die Einführung neuer Lehrpersonen manchmal wenig sorgfältig erfolge und kaum überprüft werde. Die im Portfolio und vor Ort eingesehenen Unterlagen zu Mitarbeitergesprächen sind gut strukturiert und mit konkreten und überprüfbareren, aber wenig auf die individuelle Situation zugeschnittenen Zielsetzungen ergänzt. Nur rund die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen ist klar der Meinung, dass die Mitarbeitergespräche zielorientiert sind (LP 065). (Portfolio, Interviews)
- Die Steuergruppe ist ein wichtiges Koordinationsinstrument der Schulleitung. Ihr gehören nebst der Schulleitung die Leitungen der Pädagogischen Teams, der Betreuung, die Schulsozialarbeit und die/der QUIMS-Beauftragte an. Die Steuergruppe diskutiert Ideen und Vorschläge der Schulleitung zur Umsetzung von Entwicklungspro-

jekten, bevor diese in den Pädagogischen Teams oder in der Hauskonferenz weiter diskutiert werden. Anschliessend nimmt sie die Rückmeldungen und Anregungen aus den einzelnen Teams auf. Für das kommende Schuljahr hat die Schulleitung in Absprache mit der Steuergruppe beschlossen, dass das wöchentliche „Kooperationsfenster“ am Mittwochnachmittag eingerichtet werden soll, damit mehr Zeit für Informationen, Austausch und Zusammenarbeit zur Verfügung steht. Die Steuergruppe ist auch für die Verteilung der Ressourcen für das Teamteaching zuständig. (Portfolio, Interviews)

- Die Schule ist gut organisiert. Im Betriebskonzept sind die Informationsabläufe, die Spettregelung und die Hausämter detailliert beschrieben. Die meisten Lehrpersonen bestätigten, dass die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulseitigen klar geregelt seien (LP 072). Für die schulinternen Informationsabläufe ist definiert, ob eine Hol- oder Bringschuld besteht. Klare Regeln für die Hauskonferenz mit Zeit- und Regelwache sowie die gute Sitzungsvorbereitung tragen dazu bei, dass die zur Verfügung stehende Zeit gut genutzt werden kann. Allerdings ist weit weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen eindeutig der Ansicht, dass in Teamsitzungen wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet werde (LP 082). Die Vertretung der Schulleitung ist informell geregelt und den Mitarbeitenden bekannt. Ein Jahresplan bietet eine gute Übersicht über wichtige Termine, Weiterbildungs- und Umstufungsdaten, Lager- und Projektwochen sowie über alle Sitzungen. Aktuelle Informationen erhalten die Teammitglieder regelmässig über das Mitteilungsblatt *si-aktuell*, per Mail oder an Hauskonferenzen. Im Lehrerzimmer werden zudem weitere wichtige Informationen sowie die neuesten Ausgaben verschiedener Zeitschriften aus dem Schulumfeld aufgelegt. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung zeigen, dass die Lehrpersonen mit dem Informationsfluss weitgehend zufrieden sind (LP 068, 069). (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Im Schulprogramm 2013 – 2014 hat die Schulleitung in Absprache mit dem Team mehrere pädagogische Schwerpunkte festgelegt, welche die Besonderheiten der Schule berücksichtigen. Dazu gehören QUIMS-Projekte wie beispielsweise die Sprachförderung, die SchülerInnenpartizipation oder die Ausbildung von MediatorInnen. Zudem hat sich das Schulteam mit den Erweiterungen der Kompetenzen der Lehrpersonen im Rahmen von individualisierendem Unterricht und Teamteaching befasst. Zu letzterem Schwerpunkt fanden teaminterne Weiterbildungen mit externer Moderation statt. Mit dem städtischen Projekt EMU (**E**videnzbasierte **M**ethoden der **U**nterrichtsdiagnostik und –entwicklung) ist aktuell ein weiterer Schwerpunkt hinzugekommen, der in den nächsten Jahren umgesetzt wird. Dieser Schwerpunkt kann teilweise gut mit den eigenen Zielsetzungen verbunden werden. Die schriftlich befragten Lehrpersonen bestätigten grossmehrheitlich, dass sich die Schule klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich setze (LP 067). (Portfolio, Interviews)

Schwäche

- Verbindliche Regelungen und Abmachungen werden von der Schulleitung teilweise wenig konsequent eingefordert. Die Schulleitung legt viel Wert auf die Eigenverantwortlichkeit der Lehrpersonen. Diese wird aber unterschiedlich wahrgenommen. In mehreren Interviews mit verschiedenen Schulbeteiligten wurde kritisiert, dass die Schulleitung die Einhaltung verbindlicher Abmachungen zu wenig kontrolliere. Mehrfach wurde erwähnt, dass beispielsweise die Spettregelung nicht immer eingehalten würde und vereinzelt Schülerinnen und Schüler bei einem Stundenausfall einfach nach Hause geschickt würden. Wenn einzelne Lehrpersonen ihrer Verantwortung nicht nachkommen, besteht die Gefahr, dass im Team Unzufriedenheit aufkommt. Die Werte in der Beurteilung der Aussage zur Zufriedenheit mit der Führung der Schule sind bei den Lehrpersonen eher breit gestreut (LP 063). (Interviews)

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt für sie passende und realistische Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte. Deren Umsetzung und Überprüfung erfolgt oft wenig konsequent und systematisch.

Stärken

- Im Schulprogramm 2013 – 2014 sind angemessene Entwicklungs- und Sicherungsziele der Schule festgelegt. Die Entwicklungsziele sind ergänzt durch praxisorientierte Massnahmen. Der Zeitraum der Umsetzung und der Zeitpunkt der Überprüfung sind definiert. Allerdings ist nicht festgehalten, an welchen Kriterien die Überprüfung der Entwicklungsziele gemessen werden kann. Bei den Sicherungszielen ist festgehalten, wie diese konkret im Schulalltag verankert sind. Aufgrund des letzten Evaluationsberichts hat das Schulteam sieben Bereiche definiert, in welchen es eine Verbesserung anstrebt. Für jeden Bereich wurden Ziele und bereits bestehende Massnahmen definiert, zusätzliche Massnahmen, Indikatoren zur Zielerreichung sowie Verantwortlichkeiten festgelegt. In der Jahresplanung 2014 sind als Schwerpunktthemen das EMU-Projekt und die Möglichkeit der Bildung von gemischten A/B-Klassen an der Schule aufgeführt. Ausserdem werden sich die neuen QUIMS-Schwerpunkte auf die zukünftige Schulentwicklung auswirken.
- Die Umsetzung vieler Entwicklungsschritte ist stark durch die Erfahrungen der Lehrpersonen im Schulalltag geleitet. Die Entwicklungsgruppe *Mathematik, Physik, Chemie* hat verbindliche Stoffpläne erarbeitet, welche auf die Anforderungen des Stellwerktests ausgerichtet sind. Die Entwicklungsgruppen haben sich zum Ziel gesetzt, leistungsdifferenzierende und selbstgesteuerte Materialien für den Unterricht auf drei Niveaus unter Einbezug von Lernstrategien, Wochen- oder Arbeitsplänen sowie kooperativen Lernformen herzustellen. Teaminterne Weiterbildungen sind in den Unterrichtsentwicklungsprozess eingebunden. Bei Weiterbildungen, welche auch für die

Betreuung relevant sind, wird diese miteinbezogen. In den Interviews konnten mehrere Lehrpersonen gut Auskunft geben über aktuelle Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Aus dem Portfolio und aus Interviewaussagen ist ersichtlich, dass die Betriebsgruppe *Integration* das Förderkonzept unter Einbezug des neuen Betriebskonzepts überarbeitet hat. Die schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilten die Aussagen zur Nutzung der vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln (LP 088) und zur Bedeutung der Qualitätsentwicklung an der Schule (LP 089) grossmehrheitlich positiv. (Portfolio, Interviews)

Schwäche

- Die Umsetzung und Überprüfung der Zielsetzungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt noch wenig konsequent und systematisch. Im Schulprogramm wie auch bei Projektaufträgen sind zwar oft messbare und grob terminierte Ziele festgelegt. Für Aussenstehende ist jedoch nicht klar, in welcher Form diese konkret umgesetzt und auch überprüft werden und welche Konsequenzen und Massnahmen aus der Evaluation allenfalls erfolgten. Der Qualitätskreislauf, wie er auch im Qualitätskonzept für die Entwicklung und Sicherung der Qualität in den Volksschulen der Stadt Zürich (QEQS) dargestellt ist, wird oft nicht konsequent zu Ende geführt. In der Selbstbeurteilung hat das Team als Schwächen unter anderem notiert: „Evaluationsergebnisse und –erkenntnisse werden nicht umgesetzt“ und „Entwicklungsziele der Schule werden nicht zusammen überprüft“. Auch das Ergebnis der schriftlich befragten Lehrpersonen zur Aussage „Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig“ (LP 093) weist insgesamt auf eine wenig wirksame Überprüfung hin. Deutlich weniger als die Hälfte der Lehrpersonen beurteilen die Aussage mit gut oder sehr gut zutreffend. Nur knapp ein Drittel der Lehrpersonen ist zudem der Ansicht, dass sie gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht hätten (LP 087). In mehreren Interviews wurde darauf hingewiesen, dass der Nutzen von Weiterbildungen im Schulalltag oft bescheiden sei, weil der Transfer zu wenig konsequent erfolge. Bedauert wurde ausserdem, dass für die Arbeit der Entwicklungs- und Betriebsgruppen kein eigenes Zeitgefäss zur Verfügung steht, die Mitglieder müssten irgendwann bilateral ein Zeitfenster finden. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

Verbindliche Kooperation

Die Mitarbeitenden an der Schule pflegen eine sehr enge und engagierte Zusammenarbeit. In den verschiedenen Kooperationsgefässen arbeiten die Lehrpersonen wirksam zusammen.

Stärken

- Ein besonderes Merkmal der schulinternen Zusammenarbeit ist die ausgezeichnete Vernetzung und intensive Kooperation aller Mitarbeitenden an der Schule, was den Jugendlichen zu Gute kommt. Die Betreuung, die Schulsozialarbeit und der Hausdienst sind sehr gut in den Schulalltag integriert. Sie nehmen an der Hauskonferenz teil, bringen dort ihre Anliegen und Ansichten ein, begleiten und unterstützen die Jugendlichen und engagieren sich bei Schulanlässen. In Interviews kam zum Ausdruck, dass die Vielfalt im Team eine wertvolle Ressource sei und die Zusammenarbeit mit der multikulturellen Schülerschaft erleichtere. Den Leitsatz der Schule „Wir pflegen ein Arbeitsklima des Wohlwollens und der gegenseitigen Unterstützung“ setzen die Mitarbeitenden an der Schule tatkräftig und erfolgreich um. Der Hausdienst engagiert sich an der Pausenaufsicht und unterstützt den Mittagsclub. In mehreren Interviews mit verschiedenen Schulbeteiligten wurde diese enge Zusammenarbeit im Team sehr positiv erwähnt. Man kenne sich gut und alle würden am gleichen Strick ziehen.
- Die bestehenden Zeitgefässe werden effizient zur Zusammenarbeit genutzt. Dies wurde in mehreren Interviews bestätigt. Für alle Sitzungsgefässe sind die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Rechte und Pflichten im Betriebskonzept festgehalten. Alle Sitzungen werden in der Regel protokolliert, damit wichtige Informationen über Beschlüsse, Abmachungen oder Massnahmen auch nachträglich noch eingeholt werden können. In den Pädagogischen Teams werden schulische, organisatorische und pädagogische Fragen erörtert. Regelmässig werden beispielsweise die Erfahrungen, welche sie mit neuen Lehr- und Lernformen machen, reflektiert. Die Lehrpersonen der 3. Klassen reflektieren laufend ihre Erfahrungen aus dem Atelier- und Projektunterricht und passen wenn nötig ihren Unterricht an. Einzelne Lehrpersonen haben in der Folge bereits in den unteren Klassen mit dem Projektunterricht und freien Arbeitsformen wie im Atelierunterricht begonnen, um damit ihre Schülerinnen und Schüler auf das dritte Sekundarschuljahr vorzubereiten. Im Interdisziplinären Team finden Fallbesprechungen statt. Es berät und unterstützt die Lehrpersonen bei besonders herausfordernden Situationen mit einzelnen Jugendlichen und ist beispielsweise auch für die Überprüfung und Dokumentation der Förderplanung zuständig. In den Interviews wurde der unkomplizierte Austausch von Unterrichtsmaterialien unter den Lehrpersonen positiv hervorgehoben. Gemäss den Ergebnissen der schriftlichen Befragung sind die meisten Lehrpersonen insgesamt zufrieden mit der Art, wie sie an der Schule zusammenarbeiten (LP 075). Knapp zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen gaben zudem an, dass sie regelmässig bei ihren Kolleginnen und Kol-

legen ein Feedback über ihre Arbeit einholen (LP 083). Der Mittelwert in der Beurteilung dieser beiden Aussagen hat sich gegenüber der letzten Evaluation markant verbessert. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews, Beobachtung)

- Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden an der Schule ist sehr gross. Dies zeigt sich im Ergebnis der schriftlichen Befragung, in welcher die meisten Lehrpersonen die entsprechende Aussage mit gut oder sogar sehr gut zutreffend beurteilten (LP 079). Grossmehrheitlich waren sie zudem der Meinung, dass die Zusammenarbeit im Team zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP 086). Im letzten Jahresbericht der Schulleitung steht, die Zusammenarbeit in den Pädagogischen Teams sei intensiver, sachlicher und Praxis orientierter geworden. Interviewte Lehrpersonen meinten, im Bereich der Individualisierung (mit teilweiser Begleitung durch die Förderlehrpersonen) und mit der Neugestaltung des 3. Sekundarschuljahres habe sich die Qualität der Schule klar verbessert. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass sich Vertrauen und gegenseitiger Respekt im Team seit der Fusion mit der Schule Wengi positiv entwickelt hätten. In der Selbstbeurteilung des Teams wird die grosse Präsenzzeit vieler Lehrpersonen als Stärke der Schule erwähnt. (Portfolio)

Schwächen

- Obwohl das Schulteam in der Selbstbeurteilung schreibt, dass Vereinbarungen in den Pädagogischen Teams besser eingehalten werden, scheinen sich einzelne Lehrpersonen mit der Einhaltung von Abmachungen schwer zu tun. In der schriftlichen Befragung beurteilte nur gut die Hälfte der Lehrpersonen die Aussage „Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten“ (LP 085) mit gut oder sehr gut zutreffend. In mehreren Interviews wurde darauf hingewiesen, dass man sich in der Regel zwar darauf verlassen könne, wenn etwas vereinbart wurde. Einzelne Lehrpersonen hätten jedoch Mühe mit Mehrheitsentscheiden und würden oft Rückkommensanträge auf Teambeschlüsse stellen, was die Entscheidungsprozesse unnötig verzögere.
- Obwohl im Betriebskonzept klare Grundsätze zur Konfliktbewältigung im Kollegium mit Lösungsansätzen formuliert sind, scheint dies verschiedentlich nicht zu gelingen. Darauf weisen verschiedene Aussagen in Interviews und die breite Streuung bei der Beurteilung des Items „Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert“ (LP 110) hin.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und ausführlich über schulische Belange. Die Eltern sind mit den Kontaktmöglichkeiten zufrieden.

Stärken

- Die Informationen, welche die Eltern von der Schule erhalten, sind ausführlich, erfolgen regelmässig und termingerecht. Die Schulleitung informiert die Eltern zu Beginn der 1. Sekundarschule gut über den Schulbetrieb sowie über die Förder- und Unterstützungsangebote und macht sie auch auf ihre Pflichten aufmerksam. Zu Beginn jedes Quartals erhalten die Eltern ein Schreiben der Schulleitung, mit welchem sie auf die kommenden wichtigen Termine und allfällige Veranstaltungen aufmerksam gemacht werden. Mit ihrer Unterschrift müssen die Eltern die Kenntnisnahme bestätigen. Viele wichtige Informationen sind auch auf der Homepage der Schule einsehbar. Jeweils gut drei Viertel der schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, es treffe gut oder sogar sehr gut zu, dass sie über wichtige Belange der Schule informiert würden (ELT 097), sich mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen fühlten (ELT 100) und wüssten, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, Anregungen oder Kritik wenden könnten (ELT 104). (Portfolio, Interviews)
- Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern gut. Alle führen jährlich am gleichen Tag einen Elternabend durch. Mit dem Kontaktheft können sich die Eltern ein Bild über das Verhalten und die Leistungen ihrer Kinder machen. Einträge müssen von den Eltern unterschrieben werden. Mehrere interviewte Eltern äusserten sich sehr zufrieden über die Informationen durch die Klassenlehrperson. Sie seien sehr ausführlich und würden termingerecht erfolgen. Vereinzelt äusserten sie sich auch sehr positiv zu den Elterngesprächen. Obwohl von den schriftlich befragten Lehrpersonen nur knapp ein Drittel die Aussage „Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts“ (LP 096) mit gut oder sehr gut zutreffend bewertete, beurteilten gut zwei Drittel der Eltern die entsprechende Aussage klar positiv (ELT 096). Der Mittelwert der Beurteilung dieser Aussage liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und hat sich seit der letzten Evaluation deutlich verbessert. (Portfolio, Interviews)
- Die Schule unternimmt viel, um den Eltern adäquate Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten bieten zu können. Die Betriebsgruppe Elternarbeit hat 2012 ein Konzept erarbeitet. Die Ausgangslage wurde analysiert, Ziele formuliert und Massnahmen zur Umsetzung eingeleitet. Es erwies sich als sehr schwierig, die eher bildungsferne Elternschaft, welche oft nur über geringe Deutschkenntnisse verfügt, für eine formelle Zusammenarbeit zu gewinnen. Trotz Einbindung der Klassenlehrkräfte fanden sich keine Eltern, welche sich in einem Elternforum engagieren wollten/konnten. Auch das von der Fachstelle für Gewaltprävention begleitete Projekt Eltern für Eltern konnte infolge mangelnder Elternpartizipation und fehlenden Neuanmeldungen nicht mehr weitergeführt werden. Als erfolgversprechender haben sich themenspezifische El-

ternabende erwiesen, wenn sich auch Jugendliche und Eltern aktiv beteiligen konnten. Der Besuchsmorgen, welcher letztmals am Samstagmorgen durchgeführt worden ist, sei ebenfalls auf reges Interesse bei den Eltern gestossen. Die Eltern sind mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt sehr zufrieden. Die entsprechende Aussage in der schriftlichen Befragung bewerteten die meisten als gut oder sogar sehr gut zutreffend (ELT 098). (Portfolio; Interviews)

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Schule Feld, Zürich – Limmattal finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorenInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Hans-Ruedi Bolt (Leitung)
- Markus Fischer
- Viviane Hoyer

Kontaktperson der Schule

- Urs Keller (Leitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege /Aufsichtskommission

- Fr. I. Willi
- Fr. F. Bassand
- Hr. B. Flura
- Hr. Ch. Nestel

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

| | |
|--|----------------|
| Vorbereitungssitzung: | 05.09.13 |
| Abgabe des Portfolios durch die Schule: | 20.01.14 |
| Rücksendung der Fragebogen: | 20.01.14 |
| Planungssitzung: | 25.02.14 |
| Evaluationsbesuch: | 24. – 26.03.14 |
| Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde: | 09.04.14 |

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch Team
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Sekundarstufe (Vollerhebungen)

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung auch Fragen zum Thema Förderung überfachlicher Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung sind Bestandteil des Berichtes.

Beobachtungen

- | | |
|----|--|
| 14 | Unterrichtsbesuche |
| 1 | Besuch der Schulkonferenz / Pädagogische Teamsitzung |
| 1 | Pausenbeobachtung |

Interviews

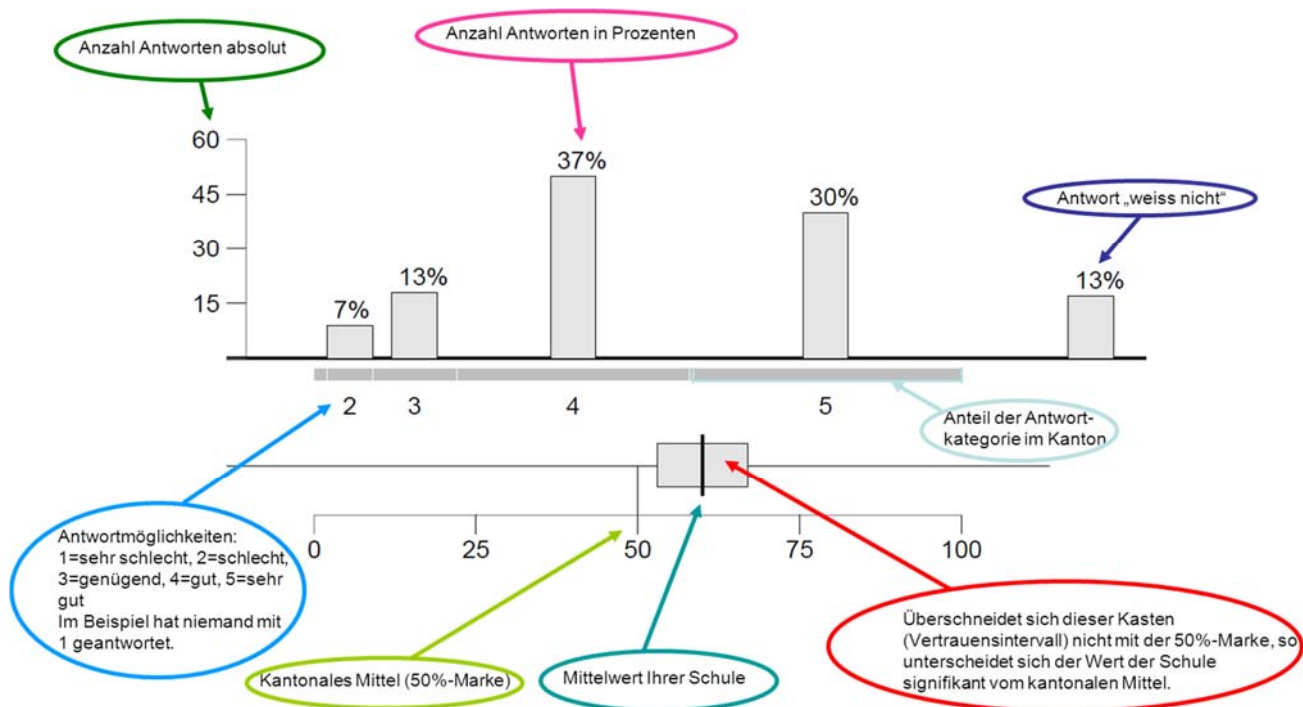
| | | | |
|---|--------------------------|----|---|
| 6 | Interviews mit insgesamt | 33 | Schülerinnen und Schülern |
| 4 | Interviews mit insgesamt | 16 | Lehrpersonen |
| 1 | Interview mit | 1 | Schulleiter |
| 1 | Interview mit | 4 | Mitgliedern der Schulpflege/Aufsichtskommission |
| 2 | Interviews mit insgesamt | 10 | Eltern |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 3 | Schulmitarbeitenden |

Evaluationsplan Schule Feld, Zürich - Limmattal

| | Montag, 24.3.14 | | | Dienstag, 25.3.14 | | | Mittwoch, 26.3.14 | | |
|---------------|--|---|--|---|--|---|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| | H.-R. Bolt | M. Fischer | V. Hoyer | H.-R. Bolt | M. Fischer | V. Hoyer | H.-R. Bolt | M. Fischer | V. Hoyer |
| 8.20 – 09.05 | UB 01 2 A Fr. Rigert D Zi 26 | UB 02 2 Ba Hr. Roth D Zi 24 | UB 03 2 Bb Fr. Mencarelli MU Zi 27 | UB 06 AK Fr. Schweri M Zi 25 | UB 07 1A Fr. Furter E Zi 32 | UB 08 1Bb Fr. Gianocca RK Zi 15 | UB 12 1 Ba Hr. Wiget M Zi 31 | UB 13 3A Fr. Juricevic D Zi 37 | UB 14 3 Ba Hr. Köppel MU Zi 34 |
| 9.15 – 10.00 | UB 04 3 Ba Fr. Frei E Zi 34 | UB 30 3 Ba Fr. Frei E Zi 34 | UB 05 Hr. Stettler IF Zi 01 | UB 09 2 A Fr. Unteregger HA Zi 22 | UB 10 3 Bb Hr. Reichlin PU Zi 35 | UB 11 1 Bb Fr. Sigmund MU Zi 33 | | | UB 15 AK Fr. Merz D Zi 25 |
| Pause | Vorstellen Evaluationsteam im Lehrzimmer | | | Pausenbeobachtung | | | Austausch Evaluationsteam | | |
| 10.20 – 11.05 | SCH 01 4 SCH aus Schülerinnen- forum Zi 32a | SCH 02 6 Sch 3. Klassen A/B Zi 22a | SCH 03 6 Sch aus 2. Klassen A/B Zi 23 | Sch 04 6 Sch 3. Klassen A/B Zi 32a | SCH 05 6 Sch 1. und 2. Klassen A/B Zi 22a | SCH 06 6 Sch 1. und 2. Klassen A/B Zi 23 | | | |
| 11.10 – 11.55 | Austausch Evaluationsteam | | | Austausch Evaluationsteam | | | Interview Schulleitung 11.15 – 12.30 Büro 22a anschliessend Schlussbesprechung | | |
| 12.05 – 13.20 | LP 01 LPs Steuergruppe Zi 32a | LP 02 4 KLP Zi 22a | LP 03 4-6 Fach-LP Zi 23 | | | | 12.30 – 12.45 Abschlussgespräch Schulleitung | | |
| | Austausch im Evaluationsteam | | | Austausch im Evaluationsteam und Vorbereitung SPF- Interview | | | Erste Auswertung und Beurteilung im Evaluationsteam | | |
| 15.45 – 17.00 | LP 04 15.15 – 16.30 LPs die ISF oder DaZ unterrichten Zi 1 | Interview SSA 16.15 – 17.15 Fr. Papa Zi 4a | Hausdienst Büro HD, 6a 16.15 – 17.00 | Unterlagen vor Ort beurteilen | | Interview Betreuung 15.30 – 16.15 Zi 4 | | | |
| 17.00 – 18.15 | Arbeit im Evaluationsteam | | | Interview SPF 17.00 – 18.15 Zi 13 | | Beobachtung Hauskonferenz 16.30-17.15 Zi 14 | | | |
| 18.15 – 19.30 | ELT 01 6 Eltern Jg 2 Zi 13 | ELT 02 6 Eltern von Jg 3 Zi 14 | ELT 03 6 Eltern Jg 1 Zi 15 | | | | | | |

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Zürich - Limmattal Feld, Schülerinnen und Schüler

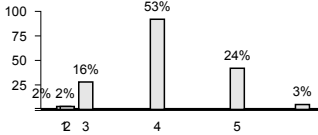
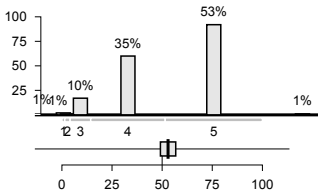
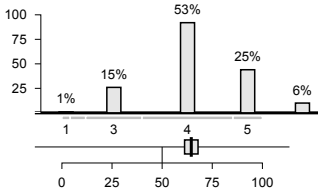
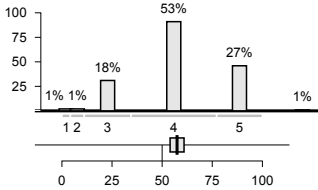
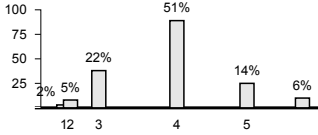
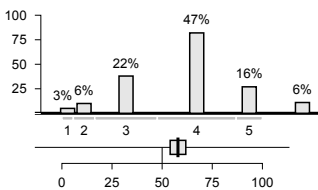
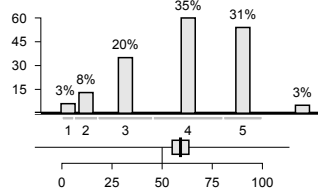
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 174**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH S 002.00 | Ich fühle mich wohl an dieser Schule. | | | 0 | 91% | 4.35 | + | ↗ | 4.40 |
| SCH S 007.00 | Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. | | | 1 | 73% | 3.87 | + | ↗ | 3.88 |
| SCH S 008.00 | Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. | | | 1 | 59% | 3.67 | n.s. | ↗ | 3.91 |
| SCH S 010.00 | Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. | | | 1 | 84% | 4.17 | n.s. | ↗ | 4.38 |
| SCH S 011.00 | Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. | | | 1 | 73% | 4.05 | + | ↗ | 4.17 |
| SCH S 012.01 | Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art. | | | 1 | 65% | 3.96 | k.A. | k.A. | k.A. |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH S 013.00 | Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. | | | 1 | 73% | 4.08 | + | → | 4.24 |
| SCH S 015.00 | Die Schulregeln sind sinnvoll. | | | 1 | 76% | 3.97 | + | ↗ | 4.06 |
| SCH S 016.00 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 1 | 72% | 3.96 | n.s. | ↘ | 4.22 |
| SCH S 017.00 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 1 | 63% | 3.76 | + | ↗ | 3.86 |
| SCH S 018.00 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. | | | 1 | 66% | 3.89 | + | → | 4.17 |

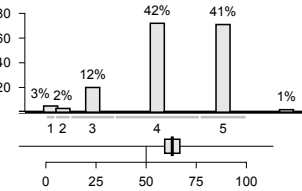
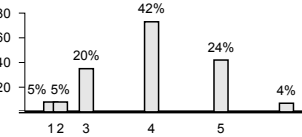
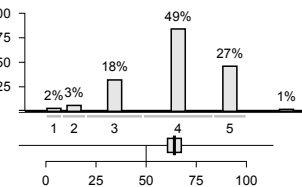
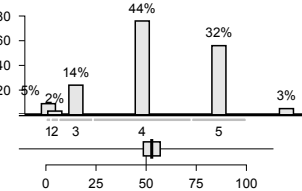
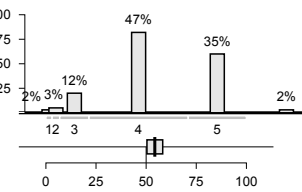
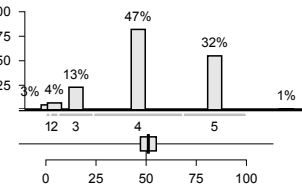
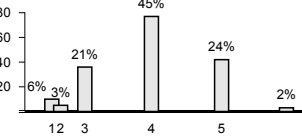
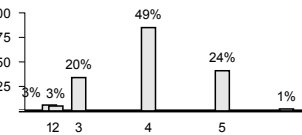
Lehren und Lernen

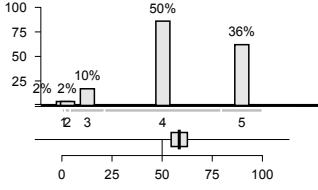
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH S 020.00 | Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele) | | | 1 | 91% | 4.32 | + | ↗ | 4.38 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH S 022.01 | Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. |  | 1 | 77% | 4.06 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH S 023.00 | Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären. |  | 1 | 88% | 4.47 | n.s. | ↗ | 4.64 |
| SCH S 024.00 | Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. |  | 1 | 79% | 4.06 | + | ↗ | 3.98 |
| SCH S 025.00 | Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. |  | 1 | 79% | 4.05 | + | ↗ | 4.14 |
| SCH S 026.01 | Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. |  | 1 | 66% | 3.81 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH S 027.00 | Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | 1 | 63% | 3.73 | + | ↗ | 3.84 |
| SCH S 028.00 | Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. |  | 1 | 66% | 3.88 | + | ↗ | 3.97 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH S 029.00 | Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. | | 1 | 56% | 3.53 | + | ↗ | 3.78 |
| SCH S 030.01 | Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. | | 1 | 50% | 3.55 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH S 032.00 | Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann. | | 1 | 60% | 3.74 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH S 033.00 | Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. | | 1 | 81% | 4.21 | + | ↗ | 4.13 |
| SCH S 036.00 | Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. | | 1 | 79% | 4.20 | + | ↗ | 4.08 |
| SCH S 037.00 | Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt. | | 1 | 80% | 4.12 | + | ↗ | 4.06 |
| SCH S 038.00 | Ich fühle mich wohl in der Klasse. | | 1 | 82% | 4.34 | n.s. | ↗ | 4.54 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH S 039.00 | Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. | | 1 | 68% | 3.95 | n.s. | ↗ | 4.30 |
| SCH S 040.00 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. | | 1 | 74% | 4.11 | + | ↗ | 4.28 |
| SCH S 041.00 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. | | 1 | 82% | 4.19 | n.s. | → | 4.35 |
| SCH S 042.01 | Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. | | 1 | 73% | 4.08 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH S 043.01 | Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. | | 1 | 53% | 3.65 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH S 045.00 | Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. | | 1 | 73% | 4.03 | + | ↗ | 4.06 |
| SCH S 046.00 | Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. | | 1 | 73% | 4.10 | n.s. | ↗ | 4.27 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH S 047.00 | Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. |  | 1 | 83% | 4.23 | + | ↗ | 4.25 |
| SCH S 048.01 | Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat. |  | 1 | 66% | 3.92 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH S 049.01 | Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. |  | 1 | 75% | 3.94 | + | ↗ | 3.86 |
| SCH S 056.00 | Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. |  | 1 | 76% | 4.12 | n.s. | ↗ | 4.27 |
| SCH S 058.00 | Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt. |  | 1 | 82% | 4.21 | + | ↗ | 4.35 |
| SCH S 060.00 | Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss. |  | 1 | 79% | 4.13 | n.s. | ↘ | 4.37 |
| SCH S 061.01 | Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten. |  | 1 | 69% | 3.92 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH S 062.01 | Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt. |  | 1 | 73% | 3.97 | k.A. | k.A. | k.A. |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten | | | | | | | | | | | | |
|--------------|--|--|--------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|---|-----|---|-----|---|----|---|-----|------|---|---|------|
| SCH S 115.00 | Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. |  <table border="1" data-bbox="699 483 1018 672"> <caption>Distribution of responses for 'Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.'</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>36%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>2%</td> </tr> </tbody> </table> | Rating | Percentage | 1 | 2% | 2 | 10% | 3 | 50% | 4 | 36% | 5 | 2% | 1 | 86% | 4.21 | + | ↗ | 4.25 |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 10% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 50% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 36% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 2% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



Auswertung

Zürich - Limmattal Feld, Eltern

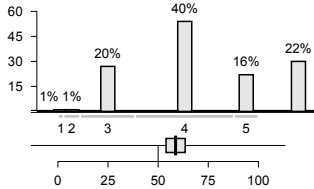
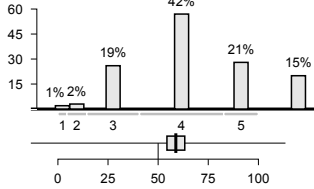
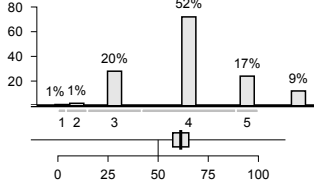
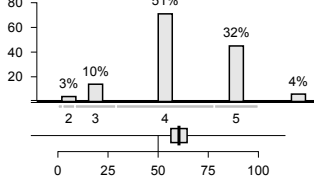
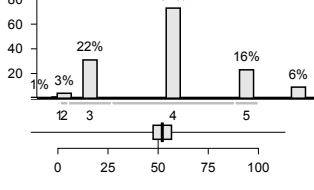
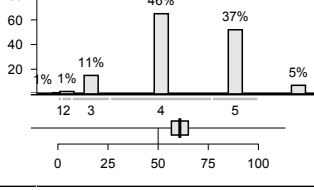
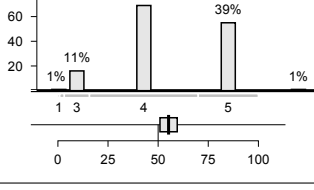
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 148**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT S 002.00 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. | | | 0 | 83% | 4.21 | + | ↗ | 4.34 |
| ELT S 003.00 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 2 | 83% | 4.13 | n.s. | → | 4.42 |
| ELT S 004.00 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 4 | 74% | 3.98 | + | → | 4.15 |
| ELT S 005.00 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 0 | 77% | 3.93 | n.s. | → | 4.08 |
| ELT S 006.00 | Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 3 | 82% | 4.05 | + | → | 4.15 |
| ELT S 009.00 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 2 | 88% | 4.14 | + | ↗ | 4.20 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT S 015.00 | Die Schulregeln sind sinnvoll. | | | 0 | 87% | 4.21 | n.s. | → | 4.34 |
| | | | | | | | | | |
| ELT S 016.00 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 5 | 75% | 4.11 | + | → | 4.17 |
| | | | | | | | | | |
| ELT S 017.00 | Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 5 | 65% | 3.93 | + | → | 4.04 |
| | | | | | | | | | |
| ELT S 019.00 | Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden. | | | 13 | 86% | 4.14 | + | → | 4.25 |
| | | | | | | | | | |

Lehren und Lernen

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT S 024.00 | Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken. | | | 10 | 85% | 4.14 | + | ↗ | 4.13 |
| | | | | | | | | | |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT S 027.00 | Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | 13 | 56% | 3.88 | + | ↗ | 4.04 |
| ELT S 028.00 | Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. |  | 12 | 63% | 3.92 | + | ↗ | 4.04 |
| ELT S 029.00 | Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind. |  | 9 | 69% | 3.89 | + | → | 3.96 |
| ELT S 033.00 | Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. |  | 8 | 83% | 4.19 | + | ↗ | 4.21 |
| ELT S 035.00 | Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. |  | 7 | 68% | 3.87 | n.s. | → | 4.04 |
| ELT S 037.00 | Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. |  | 6 | 82% | 4.25 | + | ↗ | 4.23 |
| ELT S 038.00 | Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. |  | 6 | 87% | 4.29 | + | ↗ | 4.36 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT S 039.00 | Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. | | 6 | 64% | 4.16 | + | ↗ | 4.33 |
| ELT S 044.00 | Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. | | 4 | 50% | 3.70 | n.s. | → | 3.95 |
| ELT S 045.00 | Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. | | 3 | 74% | 4.07 | + | → | 4.13 |
| ELT S 053.00 | Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. | | 3 | 72% | 3.91 | + | → | 3.91 |
| ELT S 057.00 | Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. | | 6 | 74% | 4.04 | n.s. | → | 4.18 |
| ELT S 058.00 | Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair. | | 5 | 78% | 4.09 | n.s. | → | 4.23 |
| ELT S 059.00 | Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. | | 5 | 73% | 4.04 | + | → | 4.14 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT S 115.00 | Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. | | | 11 | 82% | 4.01 | + | → | 4.13 |

| Schulführung und Zusammenarbeit | | | | | | | | | |
|--|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT S 074.00 | Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. | | | 10 | 75% | 4.07 | + | ↗ | 4.17 |
| ELT S 090.00 | Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. | | | 10 | 72% | 4.07 | + | ↗ | 4.26 |
| ELT S 095.00 | Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. | | | 10 | 80% | 4.06 | + | ↗ | 4.05 |
| ELT S 096.00 | Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts. | | | 9 | 68% | 3.83 | + | ↗ | 3.85 |
| ELT S 097.00 | Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. | | | 12 | 75% | 3.99 | n.s. | → | 4.22 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT S 099.00 | Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. | | 9 | 84% | 4.30 | n.s. | → | 4.53 |
| ELT S 100.00 | Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. | | 8 | 76% | 4.00 | + | → | 4.24 |
| ELT S 101.00 | Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.). | | 4 | 83% | 4.18 | n.s. | → | 4.36 |
| ELT S 102.00 | Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. | | 2 | 62% | 3.83 | n.s. | → | 4.10 |
| ELT S 103.00 | Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. | | 4 | 53% | 3.69 | n.s. | → | 4.08 |
| ELT S 104.00 | Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. | | 2 | 75% | 3.98 | - | → | 4.38 |
| ELT S 105.00 | Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. | | 5 | 57% | 3.78 | n.s. | → | 4.08 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------|--|---|--------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|---|-----|---|-----|---|-----|-------------|-----|---|-----|------|---|---|------|
| ELT S 106.00 | Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT S 106.00</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>14%</td></tr> </tbody> </table> | Rating | Percentage | 1 | 3% | 2 | 12% | 3 | 23% | 4 | 34% | 5 | 15% | weiss nicht | 14% | 8 | 49% | 3.54 | + | ↗ | 3.75 |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 3% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 12% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 23% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 34% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 15% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| weiss nicht | 14% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Zufriedenheit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------|---|--|--------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|---|-----|-------------|-----|-------------|-----|------|-----|------|------|---|------|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten | | | | | | | | | | | | |
| ELT S 001.00 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT S 001.00</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table> | Rating | Percentage | 2 | 1% | 3 | 12% | 4 | 63% | 5 | 22% | weiss nicht | 2% | 9 | 85% | 4.08 | + | → | 4.21 |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 1% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 12% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 63% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 22% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| weiss nicht | 2% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ELT S 063.00 | Mit der Führung dieser Schule bin ich... | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT S 063.00</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>68%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>3%</td></tr> </tbody> </table> | Rating | Percentage | 2 | 2% | 3 | 8% | 4 | 68% | 5 | 19% | weiss nicht | 3% | 9 | 87% | 4.08 | + | → | 4.33 |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 2% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 8% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 68% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 19% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| weiss nicht | 3% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ELT S 098.00 | Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT S 098.00</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>69%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>1%</td></tr> </tbody> </table> | Rating | Percentage | 2 | 3% | 3 | 9% | 4 | 69% | 5 | 19% | weiss nicht | 1% | 8 | 87% | 4.05 | + | → | 4.20 |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 3% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 9% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 69% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 19% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| weiss nicht | 1% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ELT S 121.00 | Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT S 121.00</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>3</td><td>1%</td></tr> <tr><td>4</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>5%</td></tr> </tbody> </table> | Rating | Percentage | 3 | 1% | 4 | 63% | 5 | 30% | weiss nicht | 5% | 12 | 93% | 4.24 | + | ↗ | 4.25 | | |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 1% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 63% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 30% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| weiss nicht | 5% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

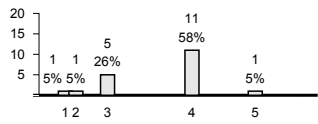
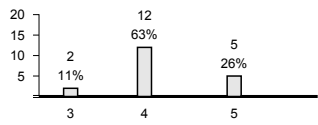
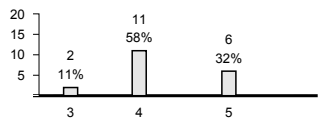
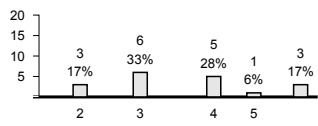
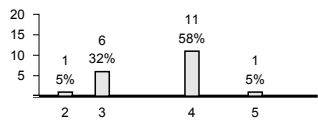
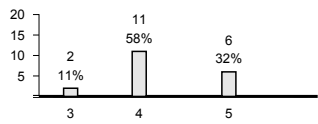
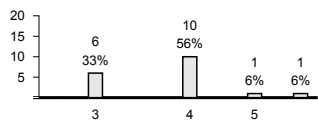
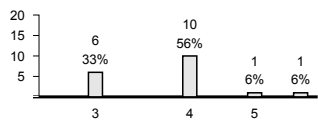


Auswertung

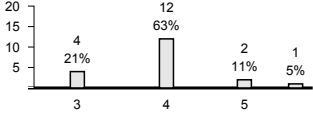
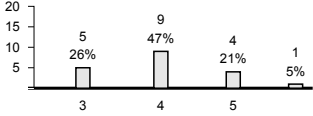
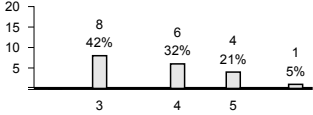
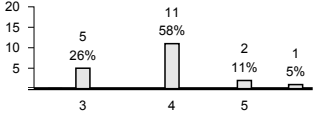
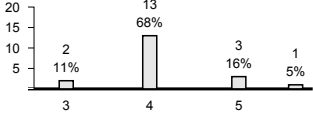
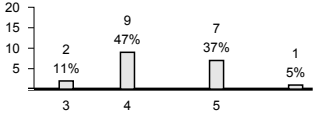
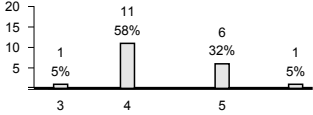
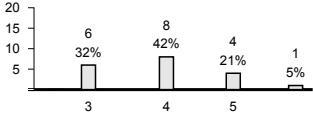
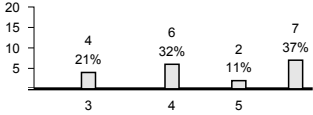
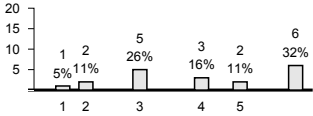
Zürich - Limmattal Feld, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 19**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP S 003.00 | Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 0 | 100% | 4.32 | → |
| LP S 004.00 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 0 | 89% | 4.18 | → |
| LP S 005.00 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 0 | 100% | 4.26 | ↗ |
| LP S 006.00 | Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 0 | 100% | 4.42 | → |
| LP S 009.00 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 0 | 95% | 4.22 | ↗ |
| LP S 015.00 | Unsere Schulregeln sind sinnvoll. | | | 0 | 95% | 4.39 | ↗ |
| LP S 016.00 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 0 | 58% | 3.59 | → |
| LP S 017.00 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 0 | 84% | 4.13 | ↗ |
| LP S 018.00 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. | | | 0 | 79% | 3.94 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP S 107.00 | Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. |  | 0 | 63% | 3.63 | → |
| LP S 108.00 | Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen. |  | 0 | 89% | 4.18 | → |
| LP S 109.00 | Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. |  | 0 | 89% | 4.24 | → |
| LP S 110.00 | Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. |  | 1 | 33% | 3.27 | → |
| LP S 111.00 | Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. |  | 0 | 63% | 3.65 | ↗ |
| LP S 112.00 | Ich arbeite gerne an dieser Schule. |  | 0 | 89% | 4.24 | ↗ |
| LP S 113.00 | Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. |  | 1 | 61% | 3.69 | → |
| LP S 114.00 | Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. |  | 1 | 61% | 3.69 | ↗ |

Lehren und Lernen

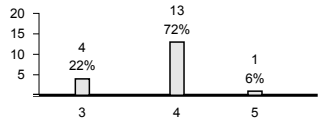
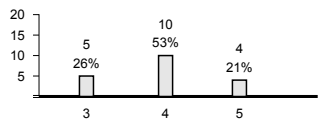
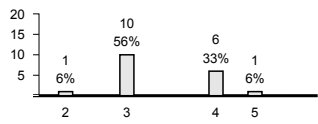
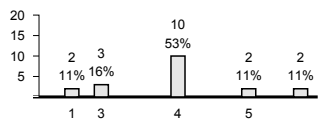
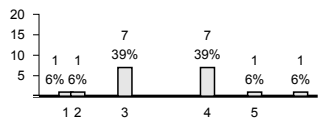
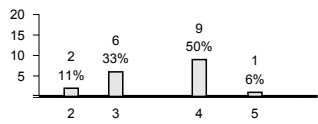
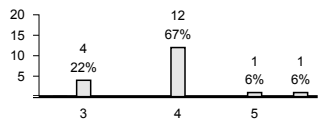
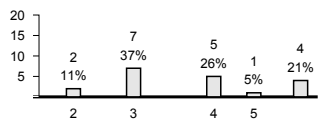
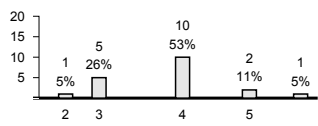
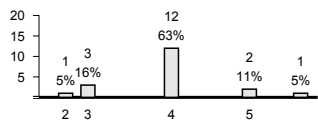
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP S 027.00 | Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | 0 | 74% | 3.88 | → |
| LP S 028.00 | Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. |  | 0 | 68% | 3.93 | → |
| LP S 029.00 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind. |  | 0 | 53% | 3.71 | → |
| LP S 190.00 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen. |  | 0 | 68% | 3.81 | k.A. |
| LP S 032.00 | Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können. |  | 0 | 84% | 4.06 | k.A. |
| LP S 033.00 | Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. |  | 0 | 84% | 4.31 | ↗ |
| LP S 049.00 | Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. |  | 0 | 89% | 4.29 | → |
| LP S 050.00 | Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. |  | 0 | 63% | 3.86 | → |
| LP S 051.00 | Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. |  | 0 | 42% | 3.80 | → |
| LP S 052.00 | Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. |  | 0 | 26% | 3.25 | ↗ |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------|--|---|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|---|-------|---|------------|-----|-----|-----|------------|----|-----|------|-----|----|--|---|-----|------|------|
| LP S 054.00 | Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>4</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>11%</td><td>21%</td><td>32%</td><td>5%</td></tr> </table> | Rating | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Count | 1 | 2 | 4 | 6 | 1 | Percentage | 5% | 11% | 21% | 32% | 5% | | 0 | 37% | 3.40 | ↗ |
| Rating | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Count | 1 | 2 | 4 | 6 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Percentage | 5% | 11% | 21% | 32% | 5% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP S 055.00 | Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>16%</td><td>21%</td><td>21%</td><td>5%</td></tr> </table> | Rating | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Count | 1 | 3 | 4 | 4 | 1 | Percentage | 5% | 16% | 21% | 21% | 5% | | 0 | 26% | 3.13 | → |
| Rating | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Count | 1 | 3 | 4 | 4 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Percentage | 5% | 16% | 21% | 21% | 5% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP S 191.00 | Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>6</td><td>4</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>16%</td><td>32%</td><td>21%</td><td>5%</td></tr> </table> | Rating | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Count | 1 | 3 | 6 | 4 | 1 | Percentage | 5% | 16% | 32% | 21% | 5% | | 0 | 26% | 3.10 | k.A. |
| Rating | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Count | 1 | 3 | 6 | 4 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Percentage | 5% | 16% | 32% | 21% | 5% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP S 115.00 | Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen. | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>11</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>58%</td><td>26%</td></tr> </table> | Rating | 3 | 4 | 5 | Count | 2 | 11 | 5 | Percentage | 11% | 58% | 26% | | 0 | 84% | 4.19 | ↗ | | | | | | |
| Rating | 3 | 4 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Count | 2 | 11 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Percentage | 11% | 58% | 26% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Schulführung und Zusammenarbeit

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------|---|---|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|-------|-------|---|------------|-----|------------|-----|------------|-----|-----|------|-----|-----|------|---|-----|------|---|
| LP S 064.00 | Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>3</td><td>10</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>16%</td><td>53%</td><td>16%</td></tr> </table> | Rating | 2 | 3 | 4 | 5 | Count | 2 | 3 | 10 | 3 | Percentage | 11% | 16% | 53% | 16% | | 0 | 68% | 3.85 | → | | | |
| Rating | 2 | 3 | 4 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Count | 2 | 3 | 10 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Percentage | 11% | 16% | 53% | 16% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP S 065.00 | Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>1</td><td>8</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>16%</td><td>5%</td><td>42%</td><td>11%</td></tr> </table> | Rating | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Count | 1 | 3 | 1 | 8 | 2 | Percentage | 5% | 16% | 5% | 42% | 11% | | 0 | 53% | 3.67 | → |
| Rating | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Count | 1 | 3 | 1 | 8 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Percentage | 5% | 16% | 5% | 42% | 11% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP S 066.00 | An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>4</td><td>10</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>21%</td><td>53%</td><td>16%</td></tr> </table> | Rating | 2 | 3 | 4 | 5 | Count | 2 | 4 | 10 | 3 | Percentage | 11% | 21% | 53% | 16% | | 0 | 68% | 3.79 | → | | | |
| Rating | 2 | 3 | 4 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Count | 2 | 4 | 10 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Percentage | 11% | 21% | 53% | 16% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP S 067.00 | Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>10</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>26%</td><td>53%</td><td>16%</td></tr> </table> | Rating | 3 | 4 | 5 | Count | 5 | 10 | 3 | Percentage | 26% | 53% | 16% | | 0 | 68% | 3.87 | → | | | | | | |
| Rating | 3 | 4 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Count | 5 | 10 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Percentage | 26% | 53% | 16% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP S 068.00 | Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. | | 0 | 95% | 4.33 | → | |
| LP S 069.00 | Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. | | 0 | 89% | 4.29 | → | |
| LP S 070.00 | Unsere Entscheidungswege sind klar. | | 0 | 63% | 3.85 | → | |
| LP S 071.00 | An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. | | 0 | 68% | 3.80 | → | |
| LP S 072.00 | Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. | | 0 | 84% | 4.00 | → | |
| LP S 073.00 | Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. | | 0 | 63% | 3.69 | → | |
| LP S 076.00 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags | | 1 | 83% | 4.07 | → | |
| LP S 077.00 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) | | 2 | 41% | 3.42 | → | |
| LP S 078.00 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Außenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). | | 1 | 61% | 3.60 | → | |
| LP S 079.00 | In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. | | 1 | 83% | 3.93 | → | |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP S 080.00 | Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. |  | 1 | 78% | 3.82 | → |
| LP S 081.00 | In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. |  | 0 | 74% | 3.93 | → |
| LP S 082.00 | In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet. |  | 1 | 39% | 3.38 | → |
| LP S 083.00 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. |  | 0 | 63% | 3.77 | ↗ |
| LP S 084.00 | Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. |  | 1 | 44% | 3.43 | → |
| LP S 085.00 | Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. |  | 1 | 56% | 3.53 | → |
| LP S 086.00 | Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. |  | 1 | 72% | 3.81 | → |
| LP S 087.00 | Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. |  | 0 | 32% | 3.33 | → |
| LP S 088.00 | Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln. |  | 0 | 63% | 3.73 | → |
| LP S 089.00 | Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung. |  | 0 | 74% | 3.87 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP S 091.00 | Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). | | | 0 | 63% | 3.77 | → |
| LP S 092.00 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. | | | 0 | 53% | 3.69 | → |
| LP S 093.00 | Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. | | | 0 | 42% | 3.58 | → |
| LP S 095.00 | Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder. | | | 1 | 50% | 3.67 | → |
| LP S 096.00 | Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts. | | | 1 | 28% | 3.36 | → |

Zufriedenheit

| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|--|---|---------------|------|---|-------------------|---------------------------------|
| LP S 001.00 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | | | 0 | 84% | 4.31 | ↗ |
| LP S 063.00 | Mit der Führung unserer Schule bin ich... | | | 0 | 63% | 3.80 | → |
| LP S 075.00 | Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... | | | 0 | 79% | 3.88 | ↗ |

| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | |
|-------------|--|--|---------------|-------|---|-------------------|---------------------------------|-----|---|---|-----|---|---|-----|---|-----|------|---|
| LP S 094.00 | Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>8</td> <td>42%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>9</td> <td>47%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>2</td> <td>11%</td> </tr> </tbody> </table> | Rating | Count | Percentage | 3 | 8 | 42% | 4 | 9 | 47% | 5 | 2 | 11% | 0 | 58% | 3.65 | → |
| Rating | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 8 | 42% | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 9 | 47% | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 2 | 11% | | | | | | | | | | | | | | | | |

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 79 00
